

Ausflug mit Luftkühlung

Einfach mal mit einem 911er die Strasse unter die Räder nehmen und das Leben geniessen – Passo Turismo bietet ab München exklusive Ausfahrten in Bayern, nach Österreich und Südtirol an.



Text: Ulrich Safferling

Fotos: U. Safferling (3), Passo Turismo

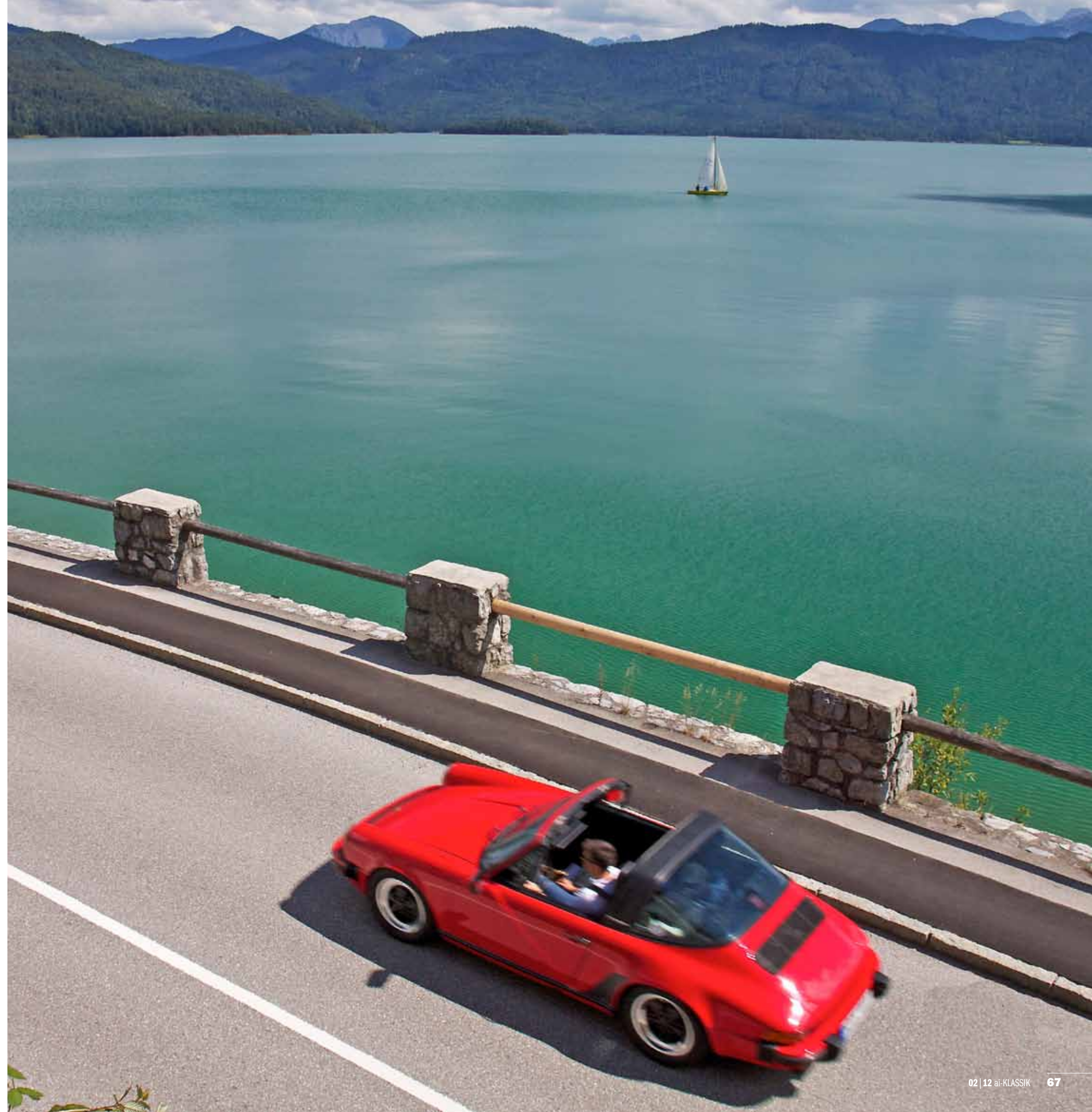
Mit geschlossenen Augen lässt sich ein 911er aus der berühmten G-Baureihe identifizieren. Nein, nicht mit dem Tastsinn, sondern mit – der Nase. Es ist diese einzigartige Komposition aus altem Leder, Kunststoff-Cockpit und Benzindünsten, die einen 911 unverwechselbar machen. So wie ein alter Kadett nach Opel riecht oder ein Karmann Ghia nach VW. So schmeckt ein 911er nach Porsche.

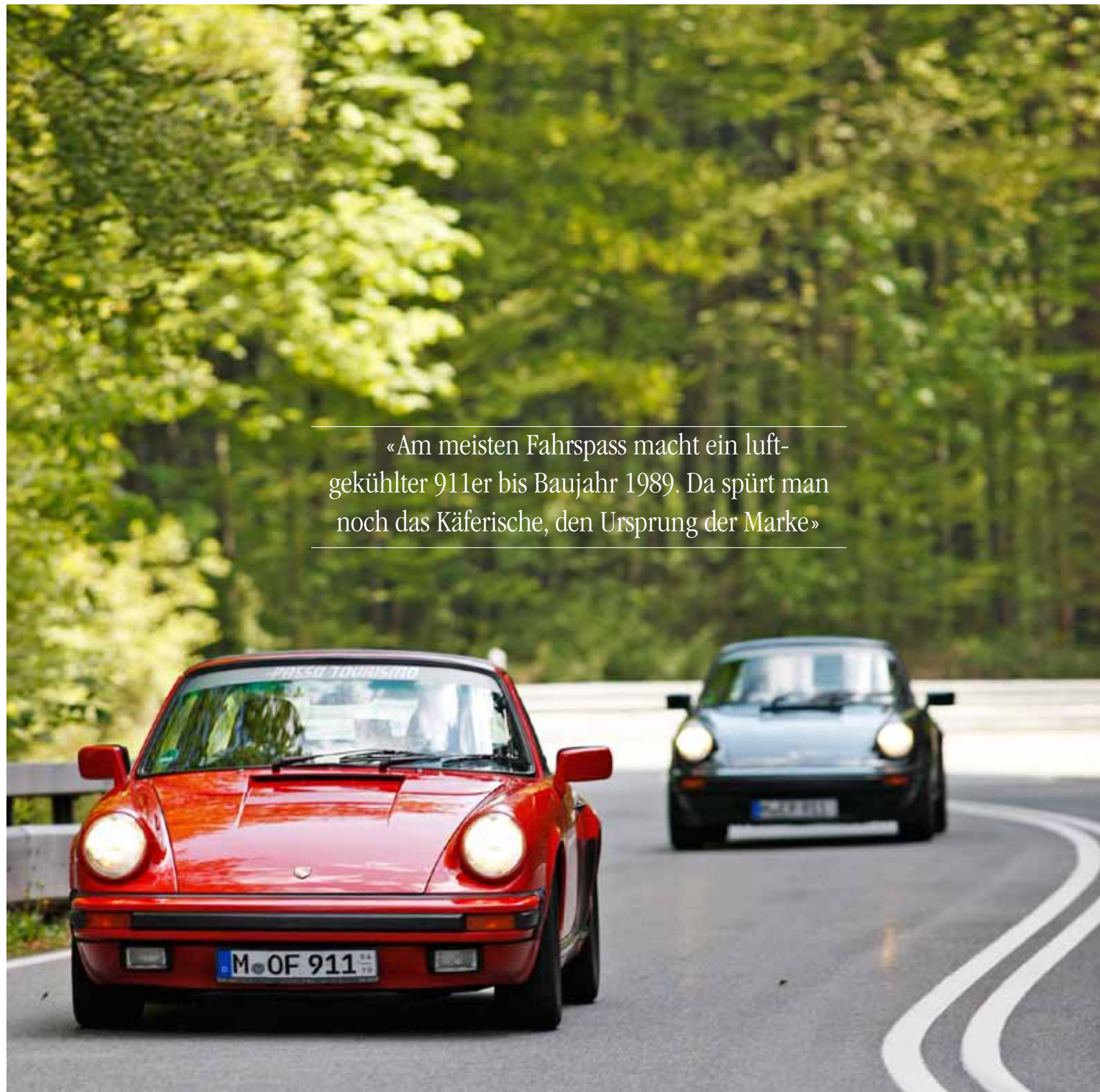
Ein Dreh am linksseitigen Zündschlüssel, und der «Flat Six» erwacht im 25-jährigen 911er zum Leben und rasselt trocken vor sich hin. «So muss ein Porsche klingen», sagt Lars Eise und nickt befriedigt. Sieben alte 911er nennt der 42-Jährige sein Eigen, schraubt seit vielen Jahren eigenhändig an den Kultmodellen. «Das meiste ist einfache Mechanik, das können Werkstätten oft nicht besser als ich. Nur teurer.»

Die Leidenschaft des Bankers mit deutschem Pass und amerikanischer Jugend für die luftgekühlten Kultautos führte zum Projekt Passo

Tourismo. «Angefangen hat alles schon 2001 mit einer Dolomiten-Tour, die ich für Freunde mit ihren Autos organisiert habe», erzählt Eise. Regelmässig erkundete er die Alpenregion von München aus Richtung Österreich und Südtirol. Suchte nach romantischen Bergstrassen, imposanten Landschaften und kulinarischen Geheimtipps.

Aus diesem Fundus an Wissen entstand 2009 die Idee, Touren mit einem Porsche 911 anzubieten. «Eise: «Viele Menschen träumen von der Fahrt im alten 911 oder hatten früher selber mal einen. Bei





«Am meisten Fahrspass macht ein luftgekühlter 911er bis Baujahr 1989. Da spürt man noch das Käferische, den Ursprung der Marke»

uns kann man in diese Träume wirklich einsteigen.»

Die gepflegten, aber keineswegs makellos restaurierten Porsche sind quasi Alltagsautos. Voll einsatzfertig und voll versichert. «Zum Spass haben», wie Eise schmunzelnd sagt. Bedenken hat er nicht, fremde Menschen ans Steuer seiner Schätzchen zu lassen. Es gibt eine Einführung, und ein Mindest-Reife-Alter von 25 Jahren schreibt die Versicherung vor. Bis auf einen Felgenscha-

den ist bislang auch nichts passiert, Respekt und Erfahrung der Fahrer garantieren offenkundig Sicherheit.

Wer will, kann für rund 300 Euro für einen Tag einen Porsche 911 mieten und damit 250 Kilometer fahren. Wer mehr will, dem bietet Eise ein komplettes Tourenpaket an. Acht Strecken, vom Tagesausflug bis zur Viertagetour bietet er an. Alle Strecken, Restaurants und Hotels sind handverlesen, von ihm und seiner Frau Amélie geprüft.

«Wir bieten etwas Besonderes», betont der Porsche-Enthusiast. «Nicht Null-acht-fünfzehn, sondern höchste Qualität. Wir versprechen nicht umsonst die Tour Ihres Lebens.» Dabei geht es nicht zwingend um den allerletzten Luxus, sondern um Qualität im Detail. Um die besondere Gastfreundschaft, das besondere Ambiente und die besonderen Spezialitäten. «Unsere Restaurants sind bewusst lokal ausgewählt», sagt Eise. «Dort gibt es

noch die Forelle aus dem Bach und nicht den tiefgefrorenen Alaska-Lachs. Das verstehen wir unter Lebensqualität. Neben einer spannenden Strecke, auf der ein 911er zeigen kann, was in ihm steckt.»

Das sind hinter München vor allem die Bayerischen Staatsstrassen, die nicht immer im besten Zustand sind und von Reisenden gemieden werden, die nur schnell von A nach B fahren möchten. Im Porsche 911 sind sie ein besonderer Genuss.



Der Bayerische Landtag bildet die standesgemässe Fotokulisse für die 911er nach einem grossartigen Ausflug rund um München.



◀ Von München aus Richtung Süden, immer dem Alpenblick nach. Und wer die Geheimtipps von Passo Turismo nicht verpassen will, wirft schnell mal einen Blick ins Roadbook.

Während ein moderner 911er fast von allein fährt, keine kräftigen Arme am Lenkrad verlangt und zur Not die Bremse selber wirft, bedeutet ein alter 911 richtig Arbeit. Der Boxer lässt munter das Lüfterrad heulen, das straffe Fahrwerk hüpft gern ein wenig, und die erstaunlich präzise Lenkung fordert einen festen Griff. Wer nur ein bisschen automobile Leidenschaft im Herzen hat, kann das mit allen Sinnen geniessen. Die anderen bleiben bes-

ser zu Hause und behindern nicht die wahren Reisenden.

Jeder Asphalt-Pickel wird ans Lenkrad gemeldet, in Senken federt der schwungvoll bewegte Sportwagen mächtig ein, um danach kraftvoll auf den nächsten Pass zu stürmen. Und erst im Targa oder Cabrio dringt die Bergluft ungefiltert zu einem vor und reizt alle Sinne. In der Höhe lässt sich dann das Alpenpanorama geniessen, derweil die Maschine knisternd abkühlt.

Natürlich könnte man durch die Alpen genauso im x-beliebigen Mobility-Modell fahren. Könnte sich selber eine Route wählen. Und in irgendeiner Herberge günstig absteigen. Aber reizt das die Sinne? Wohl nur von Pauschaltouristen.

Fahren, sehen und geniessen – das richtige Rezept, um den Alltag mal hinter sich zu lassen. Und das geht nicht besser, schneller und sinnlicher als mit einem Porsche 911. Luftgekühlt natürlich. ☑

Passo Turismo

Mensch und Maschine



Sieben Porsche 911 nennt Firmenchef Lars Eise (42) sein Eigen. Vorzugsweise G-Modelle als Targa, das sorgt für frischen Wind. Seit 2009 bietet er Porsche-Ausfahrten auf kleinen, anspruchsvollen Strecken zu kleinen, anspruchsvollen Hotels und Restaurants an. Inklusive 911. Das Angebot reicht von der Tagestour in Bayern für 599 Euro (Fahrer plus Beifahrer) bis zur Viertagesfahrt mit Übernachtung für 2199 Euro. Informationen unter www.passo-tourismo.com